



Verkehrssicherheitsbericht für den Kreis Plön 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend stelle ich Ihnen den Verkehrssicherheitsbericht 2011 für den Kreis Plön vor:

Nach langjähriger Steigerung der Unfallzahlen seit 2004, ist erstmals wieder ein Rückgang festgestellt worden. Dieses hängt teilweise mit einem deutlichen Rückgang bei den Wildunfällen zusammen. Wie im Vorjahr beträgt der Anteil der Wildunfälle an den Gesamtunfällen jedoch immer noch mehr als 40 Prozent.

Die Zahl der Verletzten hat gegenüber dem historischen Tiefstand des Vorjahres wieder um ca. sieben Prozent zugenommen und befindet sich auf dem Niveau des Jahres 2008. Leider waren auch wieder fünf Getötete zu beklagen (Vorjahr: sieben).

Bei den motorisierten Zweirädern und Radfahrern sind die sehr niedrigen Zahlen des Vorjahres nochmals gesunken. Bei den mot. Zweirädern wurde mit 73 Unfällen die niedrigste Zahl seit zehn Jahren festgestellt (-7,6 Prozent). Die Unfälle mit Radfahrern haben den niedrigsten Stand der letzten 20 Jahre erreicht.

In anderen Teilbereichen stagnieren die Zahlen auf relativ niedrigem Niveau, im Einzelnen kam es zu geringfügigen Steigerungen.

Bei der Kontrolltätigkeit im Bereich „Alkohol und Drogen“ - ein Bereich, der auch auf Landesebene eine hohe Priorität genießt – konnten wieder deutlich mehr Feststellungen erzielt werden.

Die Polizeidirektion Kiel ist weiterhin bestrebt, die Verkehrssicherheit mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu erhöhen. Die oberste Priorität liegt dabei bei der Bekämpfung von Alkohol- und Drogendelikten im Straßenverkehr.

Kiel, im März 2012



Thomas Bauchrowitz

Leiter der Polizeidirektion Kiel

Herausgeber:

Polizeidirektion Kiel | Gartenstraße 7, 24103 Kiel | Ansprechpartner: Stefan Kalinowski, Tel.: 0431 / 160 – 2130, E-Mail: Kiel.PD@polizei.landsh.de | Die Polizeidirektion im Internet www.polizei.schleswig-holstein.de | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Verkehrsunfallgeschehen.....	4
1.1 Verkehrsunfälle	4
1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung.....	5
1.3 Verletzte Personen / Art der Verkehrsbeteiligung	6
2 Besondere Verkehrsarten	7
2.1 Lkw und Busse.....	7
2.2 Motorisierte Zweiradfahrer.....	10
2.3 Radfahrer	12
2.4 Fußgänger.....	14
2.5 Kinderunfälle	15
2.6 Seniorenunfälle	18
3 Unfalluntersuchung	19
3.1 Unfallursachen	19
3.2 Altersspezifika	20
3.3 Wildunfälle.....	21
4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.....	24
4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss	24
4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss.....	25
5 Sonstige Verkehrsverstöße	26
5.1 Geschwindigkeitsüberwachung	26
5.2 Straftaten.....	27
6 Unfallhäufungsstellen.....	28

1 Verkehrsunfallgeschehen

1.1 Verkehrsunfälle

Die Zahl der von der Polizei registrierten Unfälle hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen und den Stand des Jahres 2009 wieder nahezu erreicht. Der Rückgang erfolgte in erster Linie bei den Unfällen der Kategorie S3, die von der Polizei nicht aufgenommen, sondern nur zahlenmäßig erfasst werden (Anteil S3: 79,8 Prozent, Vorjahr: 80,9 Prozent)

Wildunfälle machen mehr als ein Drittel (40,6 Prozent, Vorjahr: 40,3 Prozent) aller Verkehrsunfälle aus.

Verkehrsunfälle

	2011	2010	%
gesamt	3535	3853	-8,3
auswertbare VU gesamt	716	736	-2,7
mit Personenschaden (P)	477	463	3,0
mit Straftaten- (S1)	46	44	4,5
mit bedeutend. OwiK (S2)	193	229	-15,7
sonstige (S3)	2819	3117	-9,6

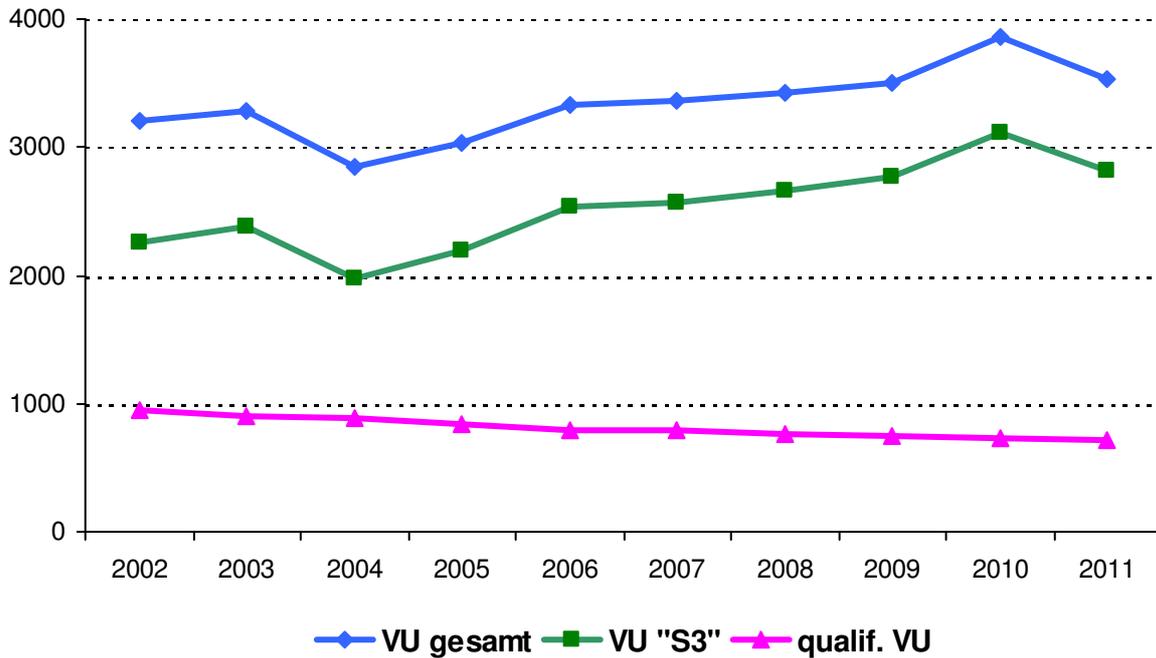
Unfallkategorien:

- P:** Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde
- S1:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine Straftat (z.B. Trunkenheit im Verkehr) ursächlich war
- S2:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (z.B. Vorfahrtmissachtung, Rotlichtmissachtung) ursächlich war
- S3:** alle übrigen Unfälle (keine polizeiliche Aufnahme)

Kfz-Bestand/Einwohner am 01.01.2011

	2011	2010	%
Kfz mit amtl. Kennzeichen	86190	84931	1,5
Einwohner	134291	134573	-0,2

VU-Entwicklung über 10 Jahre



1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung

Bei fünf Unfällen kamen auf den Straßen des Kreises Plön fünf (Vorjahr: sieben) Menschen ums Leben.

Bei einem Unfall auf der K 43 bei Wankendorf verunglückte ein Pkw-Fahrer tödlich. Er war nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt.

In Selent verstarb ein Motorradfahrer, weil ihm die Vorfahrt auf der B 202 genommen worden war.

In der Gemeinde Lehmkuhlen ertrank eine Mitfahrerin im Pkw, nachdem die Fahrerin am Lenkrad eingeschlafen

getötete Personen

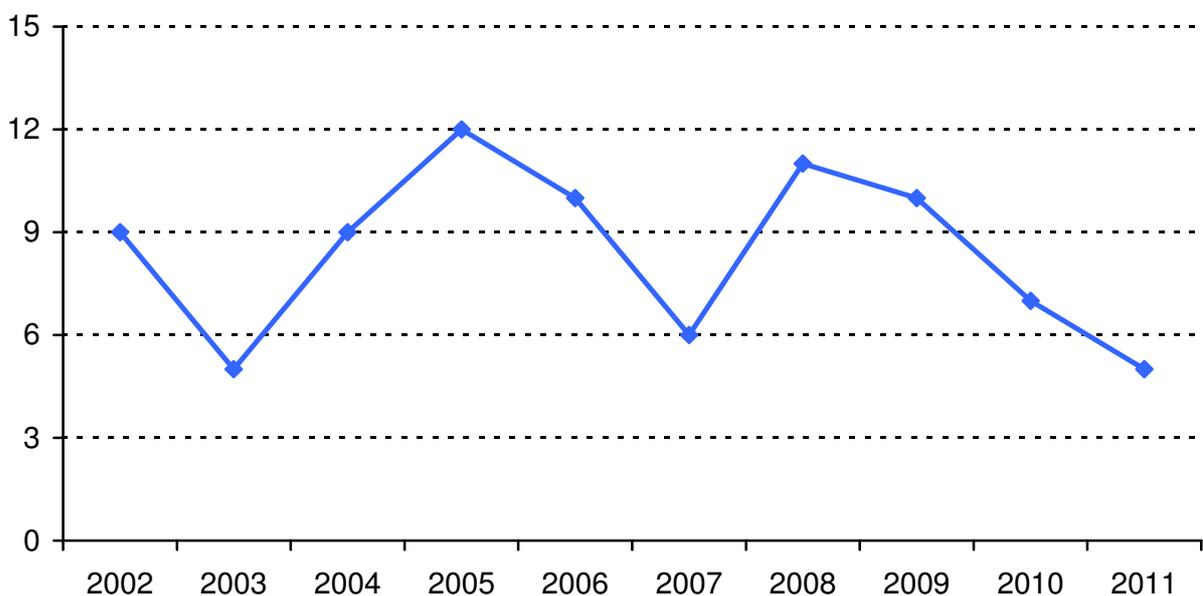
	2011	2010
gesamt	5	7
Pkw-Fahrer	2	3
Kradfahrer	2	2
Mitfahrer	1	1
Radfahrer	0	1

und in einen Teich geraten war.

Ein Motorradfahrer verunglückte tödlich auf der Kreisstraße 50, bei Stakendorf, weil er von einem entgegenkommenden Linksabbieger übersehen worden war.

Am Heiligen Abend fuhr ein angetrunkener Pkw-Fahrer in Schönberg mit überhöhter Geschwindigkeit die Bahnhofstraße entlang. Dabei geriet er ins Schleudern und prallte mit seinem Fahrzeug gegen zwei Metallpfosten. Der schwer verletzte Fahrer erlag seinen Verletzungen im Krankenhaus.

getötete Personen im 10-Jahresvergleich



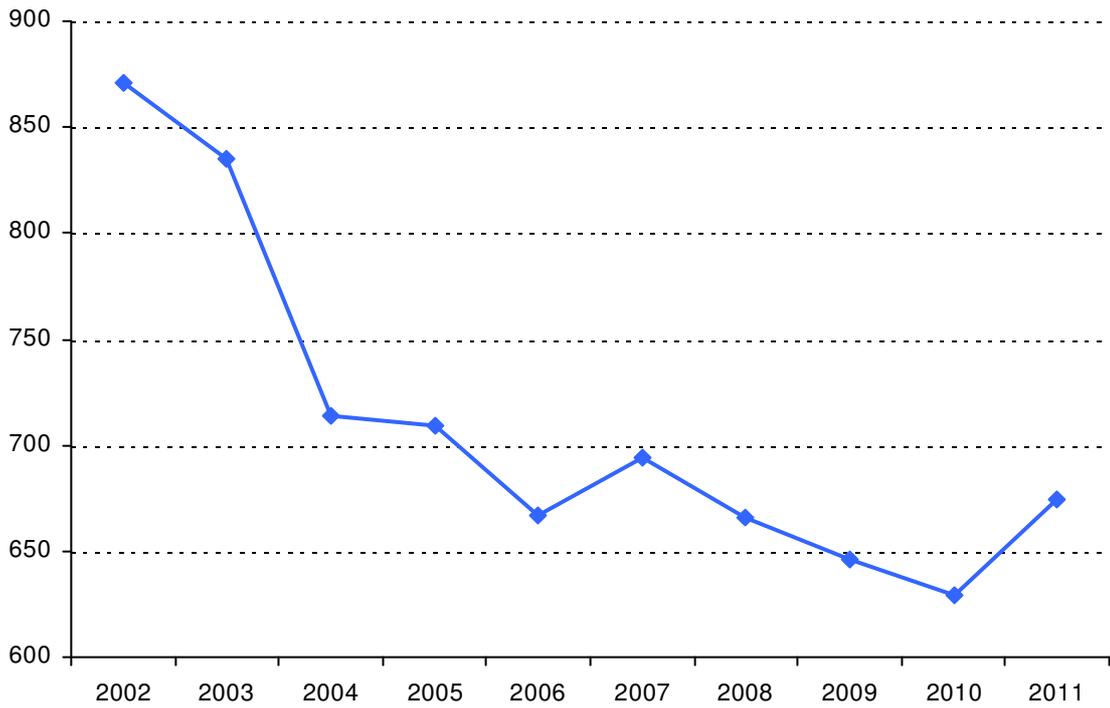
1.3 Verletzte Personen / Art der Verkehrsbeteiligung

Die Zahl der Verletzten ist im vergangenen Jahr wieder angestiegen. Die Steigerung ergab sich insbesondere bei den Unfällen mit Radfahrer- und Fußgängerbeteiligung.

verletzte Personen im Straßenverkehr

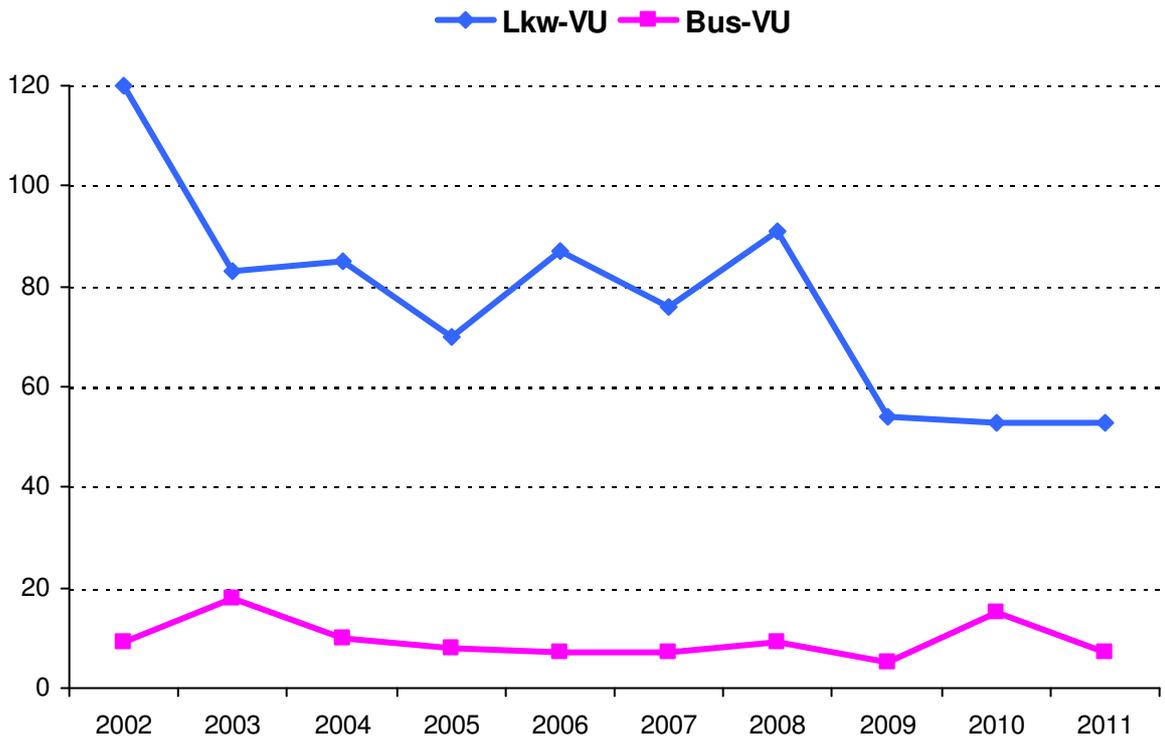
	2011	2010	%
Verletzte gesamt	674	629	7,2
Radfahrer	102	85	20,0
Zweiradfahrer (mot.)	64	69	-7,2
Fußgänger	35	23	52,2

verletzte Personen im 10-Jahresvergleich



2 Besondere Verkehrsarten

2.1 Lkw und Busse



Lkw-Unfälle

	2011	2010	%
gesamt	53	53	0,0
Verletzte bei Lkw-Unfällen	44	27	63,0
Getötete bei Lkw-Unfällen	0	0	- / -
von Lkw - Fahrern verursachte VU	37	32	15,6

Die Zahl der Unfälle, an denen Lkw beteiligt waren, ist gleich geblieben. Nach ersten polizeilichen Feststellungen haben die Lkw-Fahrer zu 69,8 (Vorjahr: 60,4) Prozent die Unfälle selbst verursacht. Fahrzeuge mit Gefahrgut waren an keinem Unfall beteiligt.

Lkw-Unfälle Hauptursachen der Lkw-Fahrer

	2011	2010
Abstand	7	5
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	5	11
nicht angepasste Geschwindigkeit	4	6
Fehler beim Rückwärtsfahren	4	1
Fehler beim Abbiegen	3	2
unzureichend gesicherte Ladung	3	1
Nichtbeachtung der Vorfahrt	2	4

Lkw-Unfälle, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2011	2010
nicht angepasste Geschwindigkeit	4	8
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	4	4
Nichtbeachtung der Vorfahrt	2	3
Fehler beim Überholen	2	3
Abstand	1	2
Fehler beim Wenden u. Rückwärtsfahren	1	0
körperl. oder geistige Mängel	1	0

Bus-Unfälle

	2011	2010	%
gesamt	7	15	-53,3
Verletzte	8	8	0,0
von Busfahrern verursachte VU	2	5	-60,0

Gegenüber dem Vorjahr gingen die Bus-unfälle auf weniger als die Hälfte zurück und befinden sich fast wieder auf dem sehr niedrigen Niveau von 2009. Dabei wurden zwei Unfälle von Busfahrern selbst verursacht. Dieses entspricht einem Anteil von 28,6 (Vorjahr 33,3) Prozent.

An den festgestellten Bus-Unfällen waren ausschließlich Linienbusse beteiligt.

Bus-Unfälle, Hauptursachen der Busfahrer

	2011	2010
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	1	1
Fehler beim Abbiegen	1	1
Abstand	1	0
nicht angepasste Geschwindigkeit	0	1
Fehler beim Überholen	0	1

Bus-Unfälle, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2011	2010
Vorfahrtmissachtung	3	0
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	2	1
Fehler beim Überholen	0	1

2.2 Motorisierte Zweiradfahrer

Die Zahl der zugelassenen Motorräder ist von 6760 auf 6797 angestiegen (0,5 Prozent).

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern sind leicht zurückgegangen und haben den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre erreicht.

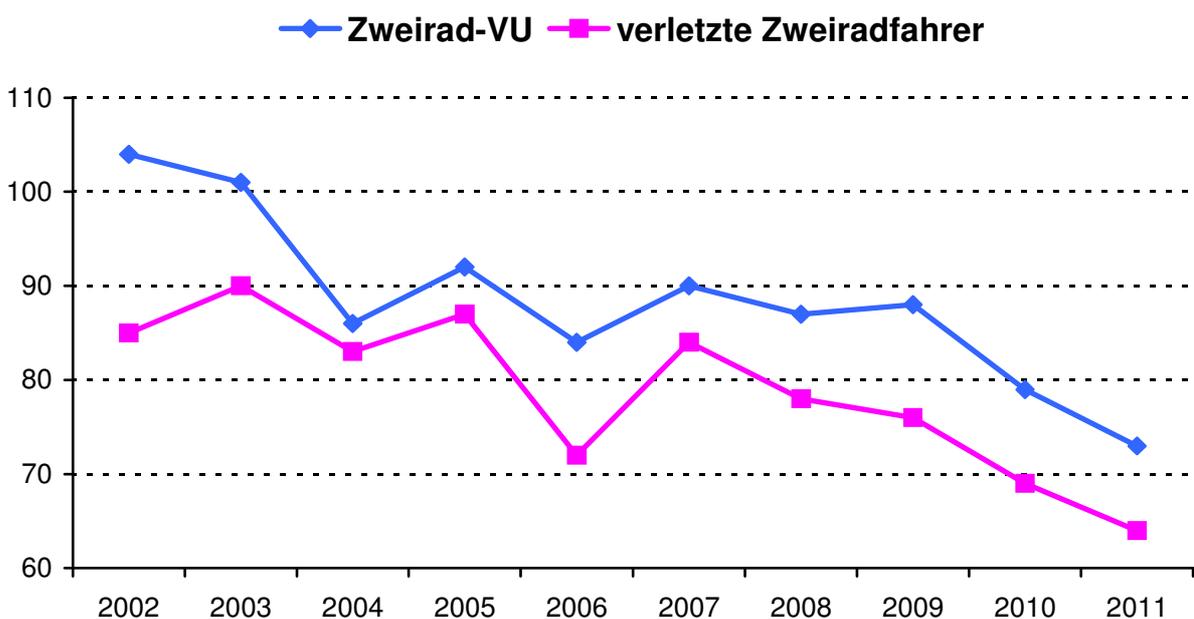
Dieser nochmalige Rückgang gegenüber der bereits sehr niedrigen Zahl des Vorjahres dürfte auch auf die überwiegend unbeständige Wetterlage im Jahre 2011 zurück zu führen sein.

In 53,4 Prozent (Vorjahr: 59,5 Prozent) aller Fälle haben die Zweiradfahrer die Verkehrsunfälle überwiegend selbst verursacht.

Bei Zweirädern mit amtlichen Kennzeichen sind es öfter ältere Verkehrsteilnehmer (über 50 Jahre), die die Unfälle verursachen (in 12 von 29 Fällen).

Die Hauptursachen haben sich im Laufe der Jahre kaum verändert. Die Zweiradfahrer selbst fahren zu schnell bzw. mit nicht angepasster Geschwindigkeit, während auf Seiten der übrigen Fahrzeugführer die Vorfahrt der Zweiradfahrer missachtet wird.

Um die Normenakzeptanz der Zweiradfahrer zu erhöhen, führen die Überwachungskräfte der Polizeidirektion Kiel seit einigen Jahren verstärkt Geschwindigkeits-/Anhaltekontrollen bei Motorrädern durch, um einerseits die Identität des Fahrers sicher festzustellen und andererseits ein aufklärendes Gespräch über festgestellte Verstöße zu führen.



Zweirad-Unfälle

	2011	2010	%
gesamt	73	79	-7,6
Zweiräder mit aml. Kennz.	52	59	-11,9
Zweiräder mit Vers.-Kennz.	21	20	5,0
getötete Zweiradfahrer	2	2	0,0
verletzte Zweiradfahrer	64	69	-7,2
davon verletzte Mitfahrer	4	9	-55,6
von Zweiradfahrern verursachte Unfälle	39	47	-17,0

Zweirad-VU Hauptursachen der Zweiradfahrer

	2011	2010
Unachtsamkeit	14	3
nicht angepasste Geschwindigkeit	12	23
Alkoholeinfluss	2	3
Abstand	1	4
Vorfahrt	0	3

Zweirad-VU Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2011	2010
Vorfahrt	9	9
Abbiegen	8	3
Abstand	4	3
Rückwärtsfahren	1	3
Ein-/Anfahren	0	4

2.3 Radfahrer

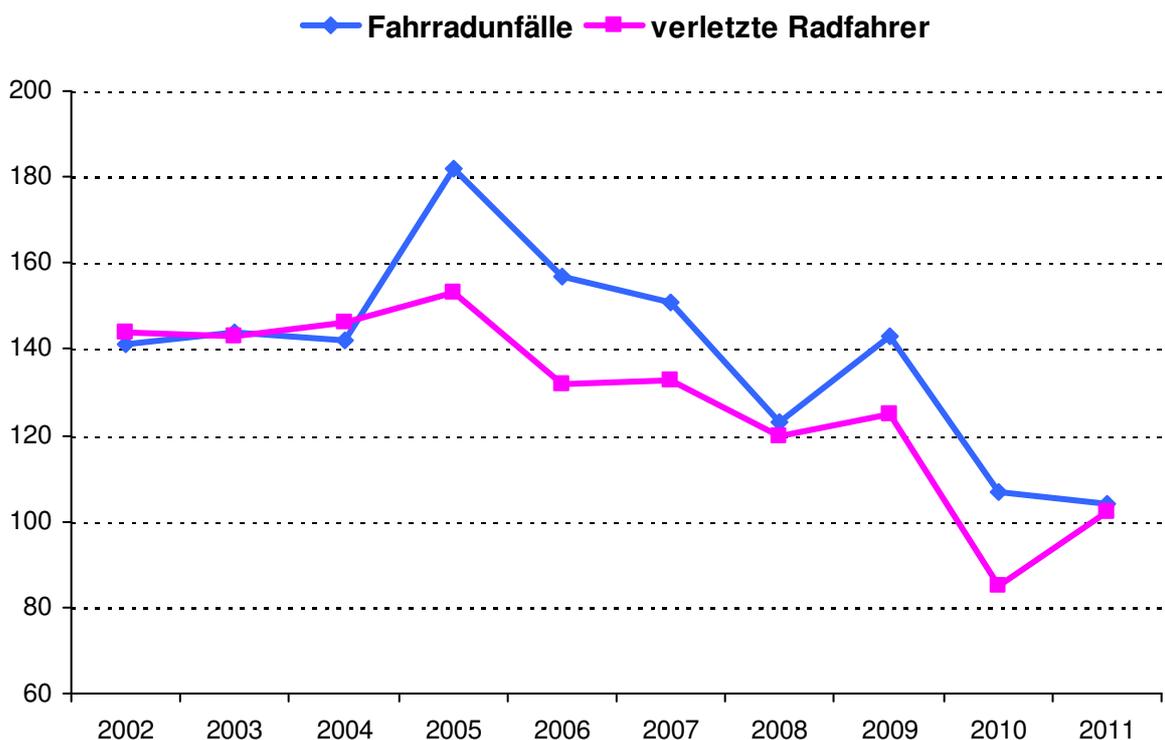
Erfreulicherweise sind die Fahrradunfälle gegenüber der sehr niedrigen Zahl des Vorjahres nochmals zurückgegangen und befinden sich auf dem niedrigsten Niveau der letzten zehn Jahre.

Von den 104 Unfällen mit Radfahrerbeteiligung wurden 64,4 (Vorjahr: 44,7) Prozent von Radfahrern selbst verursacht. In 36 Fällen der verursachten Unfälle verunglückten Radfahrer allein, ohne Fremdverschulden (53,7 - Vorjahr: 58,7 Prozent). Die Ursachen waren vielfältig und reichten vom Fahren mit einem nur vormontierten Fahrrad über einen Tandemradunfall bis hin zur Ladung, die in die Speichen geriet.

Haupt- und Mitunfallursache bei Radfahrern ist das Fahren mit nichtangepasster Geschwindigkeit, wobei oft altersbedingte, körperliche Unzulänglichkeiten im Vordergrund stehen!

Im Jahr 2011 wurden drei Verkehrsunfälle mit so genannten E-Bikes registriert. Dabei überholte ein E-Bike-Fahrer einen langsameren Radfahrer auf einem Radweg und stieß mit einem entgegenkommenden Radfahrer zusammen. In den beiden anderen Fällen wurden E-Bikes an Ein/Ausfahrten von ausfahrenden Pkw übersehen.

Im Jahre 2011 waren 15,1 (Vorjahr: 13,5) Prozent aller Verletzten im Straßenverkehr Radfahrer



Fahrrad-Unfälle

	2011	2010	%
gesamt	104	107	-2,8
verletzte Radfahrer	102	85	20,0
von Radfahrern verurs. VU	67	46	45,7

Hauptursachen der Radfahrer

	2011	2010
nicht angepasste Geschwindigkeit	10	4
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	6	2
Alkoholeinfluss	5	8
Fehler beim Ein-/Anfahren	3	4
falsche Fahrbahnbenutzung	2	3
Vorfahrtsmissachtung	1	3

Mitursachen der Radfahrer

	2011	2010
falsche Fahrbahnbenutzung	2	4
nicht angepasste Geschwindigkeit	2	0
Vorfahrtsmissachtung	1	0
Überholen trotz unklarer Verkehrslage	1	0
Beleuchtungsmängel	1	1
Alkoholeinfluss	0	8
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	0	2

Haupturs. der Kfz-Führer

	2011	2010
Fehler beim Ein-/ Anfahren	12	10
Vorfahrtsmissachtung	10	22
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	6	3
Fehler beim Abbiegen	4	5
sonstiger Fehler beim Überholen (z.B.: ungenügender Seitenabstand)	3	2
nicht angepasste Geschwindigkeit	2	4
Fehler beim Rückwärtsfahren	2	1

2.4 Fußgänger

Die Zahl der Fußgängerunfälle ist, im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Dabei wurden 21,6 (Vorjahr: 20,0) Prozent der Unfälle von Fußgängern selbst verursacht.

Fußgänger-Unfälle

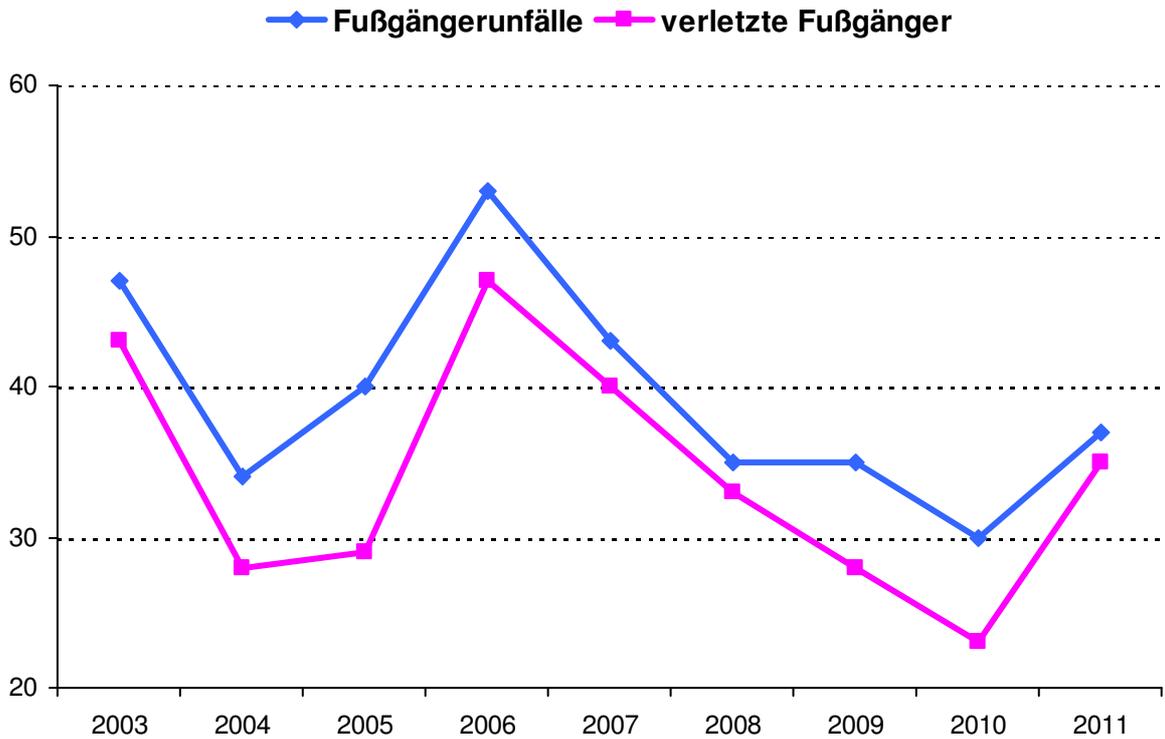
	2011	2010	%
gesamt	37	30	23,3
verletzte Fußgänger	35	23	52,2
von Fußgängern verurs. VU	8	6	33,3

Fußgängerunfälle, Hauptursachen der Fußgänger

	2011	2010
falsches Verhalten der Fußgänger beim Überschreiten d. Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten	3	3
andere Fehler der Fußgänger	1	2
falsches Verhalten der Fußgänger beim Überschreiten d. Fahrbahn durch plötzliches Hervortreten hinter Sichtbehinderungen	1	1
falsches Verhalten der Fußgänger beim Überschreiten d. sonstiges falsches Verhalten	0	2

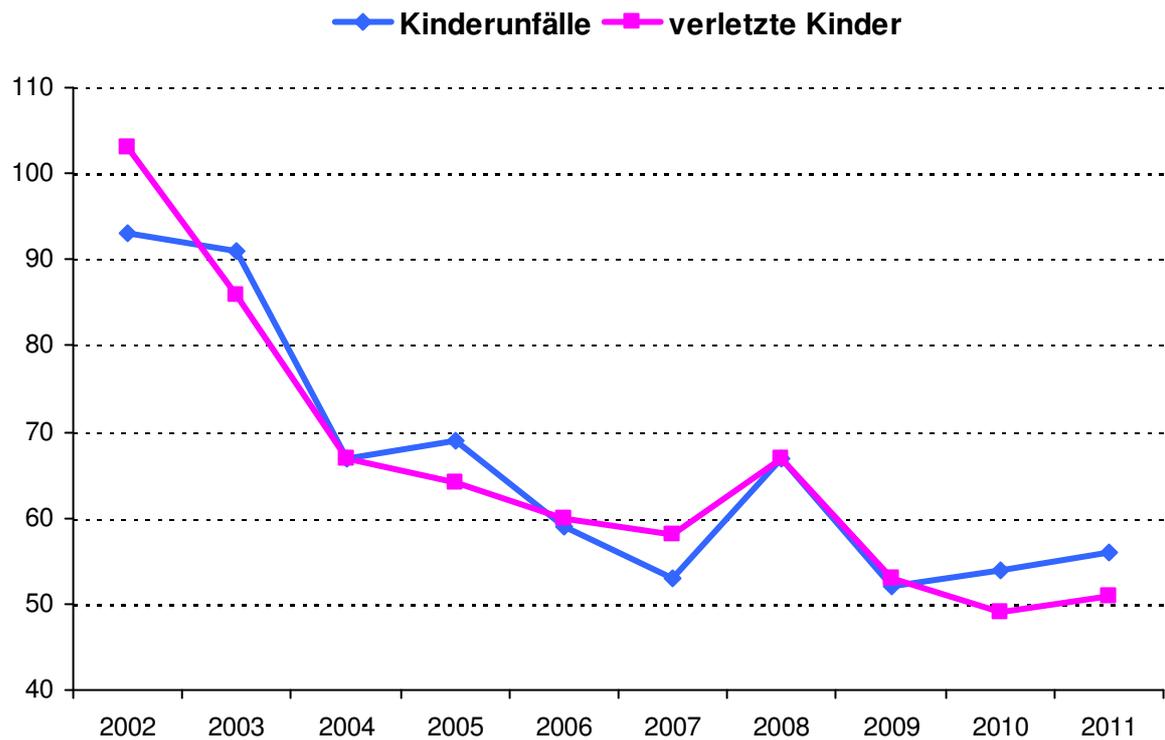
Fußgängerunfälle, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2011	2010
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern an anderen Stellen	11	4
andere Fehler beim Fahrzeugführer	9	1
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern beim Abbiegen	5	7
Unachtsamkeit von Pkw-Fahrern beim Rückwärtsfahren	2	6



2.5 Kinderunfälle

Die Zahl der Kinderunfälle (Kinder unter 15 Jahren) ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Dabei wurden 51 (Vorjahr: 49) Kinder als Radfahrer, Mitfahrer oder Fußgänger verletzt.



Haupt- und Mitursachen der Kinder, sowie Hauptursachen anderer Fahrzeugführer:

in 19 (15) Fällen haben Kinder den Unfall überwiegend selbst verursacht (33,9 – Vorjahr: 27,8 Prozent).

In den dargestellten Zahlen sind auch drei Alleinunfälle mit dem Fahrrad enthalten. Der Grund hierfür war in allen Fällen - Unaufmerksamkeit. In drei Fällen kam es zu Unfällen als Kinder nebeneinander mit dem Rad fahren und mit ihren Rädern aneinander gerieten. Die meisten Kinder sind, wie im Vorjahr, als Mitfahrer in Kraftfahrzeugen verletzt worden.

Eltern sollten darauf achten, dass die Kinder nur im Rahmen ihrer Fähigkeiten und mit entsprechender Ausrüstung als Radfahrer am Verkehr teilnehmen. Andererseits hat sich **jeder Fahrzeugführer gegenüber Kindern so zu verhalten, dass eine Gefährdung ausgeschlossen ist – § 3 (2 a) StVO.**

Kinder - Unfallbeteiligung

	2011	2010	%
verletzte Kinder	51	49	4,1
Fußgänger gesamt	10	8	25,0
unter 6 Jahre	1	0	- / -
6 – 10 Jahre	7	3	133,3
10 – 14 Jahre	2	5	-60,0
Radfahrer gesamt	19	19	0,0
unter 6 Jahre	0	0	- / -
6 – 10 Jahre	6	2	200,0
10 – 14 Jahre	13	17	-23,5
Mitfahrer gesamt	22	22	0,0
unter 6 Jahre	5	3	66,7
6 – 10 Jahre	7	5	40,0
10 – 14 Jahre	10	14	-28,6

Kinderunfälle

	2011	2010	%
gesamt	56	54	3,7
verletzte Kinder	51	49	4,1

Kinder-VU, Hauptursachen der Fzg.-Führer

	2011	2010
von Fzg.-Führern verursachte VU	15	15
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	4	2
Fehler beim Abbiegen	1	1
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	1	0
Fehler beim Ein-/Anfahren	0	3

Kinder-VU, Mitursachen der Kinder

	2011	2010
von Kindern mitverursachte VU	4	5
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	3	2
falsche Fahrbahnbenutzung	1	0
Fehler beim Ein-/Anfahren	0	2
Unachtsamkeit	0	1

Kinder-VU, Hauptursachen der Kinder

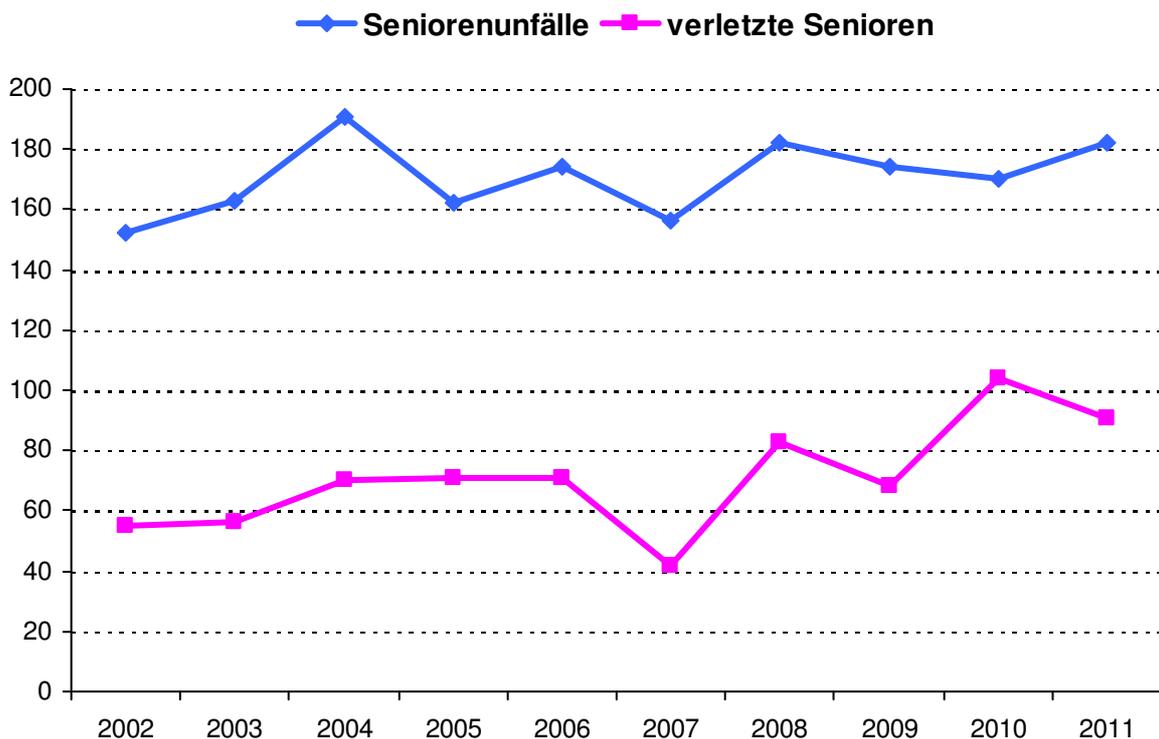
	2011	2010
von Kindern verursachte VU	19	15
Unachtsamkeit (als Radfahrer)	7	1
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	2	3
Nichtbeachtung des Vorranges entgegenkommender Fzg.	2	0
Fehler beim Ein- / Anfahren	1	4

2.6 Seniorenunfälle

Als „Senioren-VU“ werden Unfälle bezeichnet, an denen Personen ab 65 Jahren aktiv (als Fahrzeugführer oder Fußgänger) beteiligt gewesen sind.

Die Auswertung bezieht sich nur auf die, von der Polizei aufgenommenen qualifizierten Verkehrsunfälle – ohne die so genannten „S 3 Unfälle“.

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren wurden zu 65,9 (Vorjahr: 66,5) Prozent von Senioren selbst verursacht.



Senioren-VU (65+)

	2011	2010	%
gesamt	182	170	7,1
getötete Senioren	0	0	- / -
verletzte Senioren	91	104	-12,5
von Senioren verursachte VU	120	113	6,2

Senioren VU: Art der Beteiligung der Senioren als Verursacher

	2011	2010	%
Pkw	97	94	3,2
Fahrrad	16	9	77,8
mot. Zweirad	3	6	-50,0
Lkw	1	3	-66,7
Fußgänger	1	1	0,0

VU-Beteiligung der Senioren als Nicht-verursacher

	2011	2010	%
Pkw	40	47	-14,9
Fußgänger	10	6	66,7
Fahrrad	9	13	-30,8
Lkw	1	2	-50,0
mot. Zweirad	0	4	-100,0

Senioren-VU, Hauptursachen der Senioren (aktiv)

	2011	2010
von Senioren verursachte VU	120	113
Vorfahrtmissachtung	31	33
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	14	9
Fehler beim Abbiegen	11	7
nicht angepasste Geschwindigkeit	8	11
Abstand	8	7
Fehler beim Rückwärtsfahren	7	6
Ein-/Anfahren in den fließenden Verkehr	7	4
körperliche oder geistige Mängel	5	6

3 Unfalluntersuchung

3.1 Unfallursachen

Für die Unfallursachenforschung werden nur die von der Polizei aufgenommenen und bearbeiteten Verkehrsunfälle ausgewertet. Das sind Unfälle mit Verletzten / Getöteten, Unfälle mit Straftaten oder bedeutenden Ordnungswidrigkeiten – so genannte qualifizierte Verkehrsunfälle.

Im Jahr 2011 waren die Hauptursachen – „nicht angepasste Geschwindigkeit“, „Missachtung der Vorfahrt“ sowie „Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“.

Unfallursachen

	2011	2010
nicht angepasste Geschwindigkeit (12-13 laut Ursachenverzeichnis)	143	178
Vorfahrtmissachtung (27-33)	131	138
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren (35-37)	126	129
zu geringer Sicherheitsabstand (14)	71	82
Alkohol / Drogen (01-02)	57	47
Überholen (16-22)	40	34

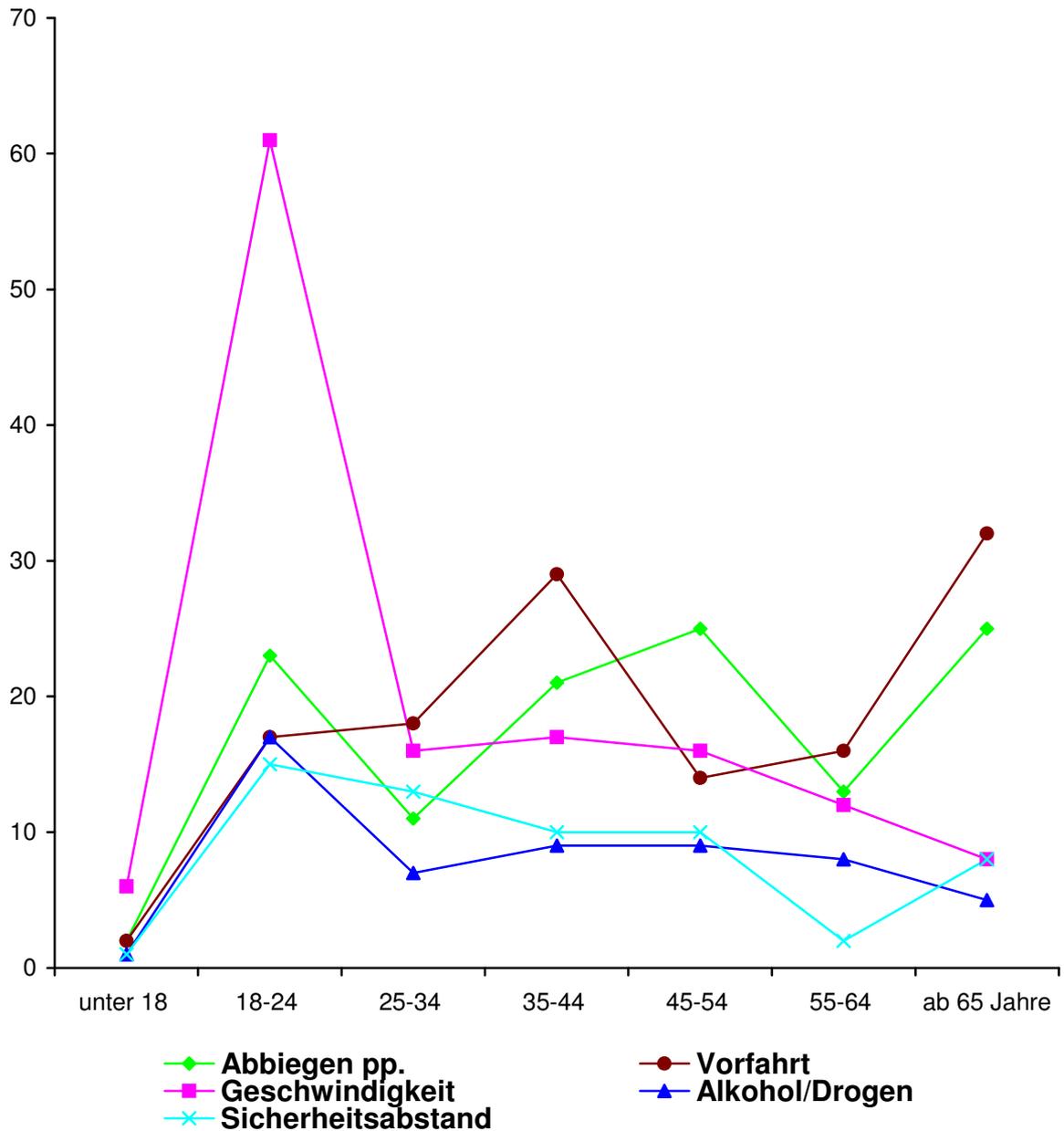
3.2 Altersspezifika

In dem nachstehenden Diagramm wird der Zusammenhang zwischen den fünf häufigsten Unfallursachen und dem Lebensalter dargestellt. Daraus wird ersichtlich, dass die Unfallursachen sich mit dem Lebensalter verändern.

Bei den 18 – 24jährigen fällt die nicht angepasste Geschwindigkeit als Hauptursache auf. Die 25 – 34jährigen haben - ebenso wie die 35 – 44jährigen - am ehesten mit der Vorfahrt Probleme, während 45 - 54 jährigen Fehler beim Abbiegen pp. begehen.

Bei den über 55jährigen dominiert die Unfallursache „Missachtung der Vorfahrt“.

Die Ursache – „Alkohol- und Drogeneinfluss“ tritt am häufigsten bei den 18 – 24jährigen auf.



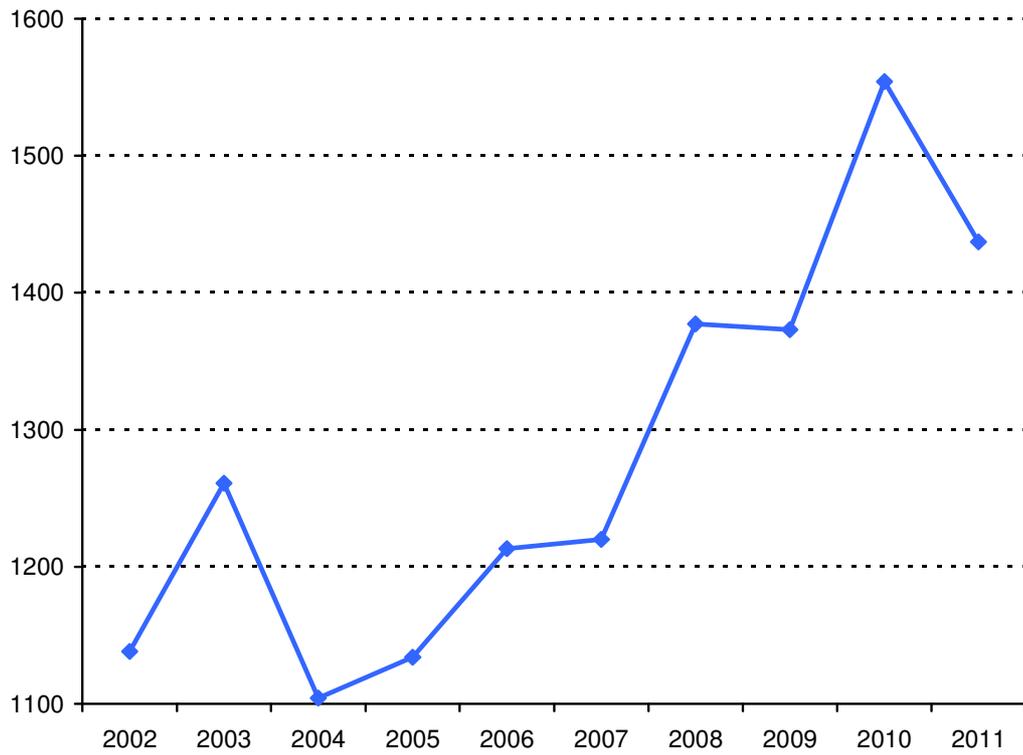
3.3 Wildunfälle

Die Zahl der von der Polizei registrierten Wildunfälle (1436) ist gegenüber dem Vorjahr (1554) um 7,6 Prozent gesunken.

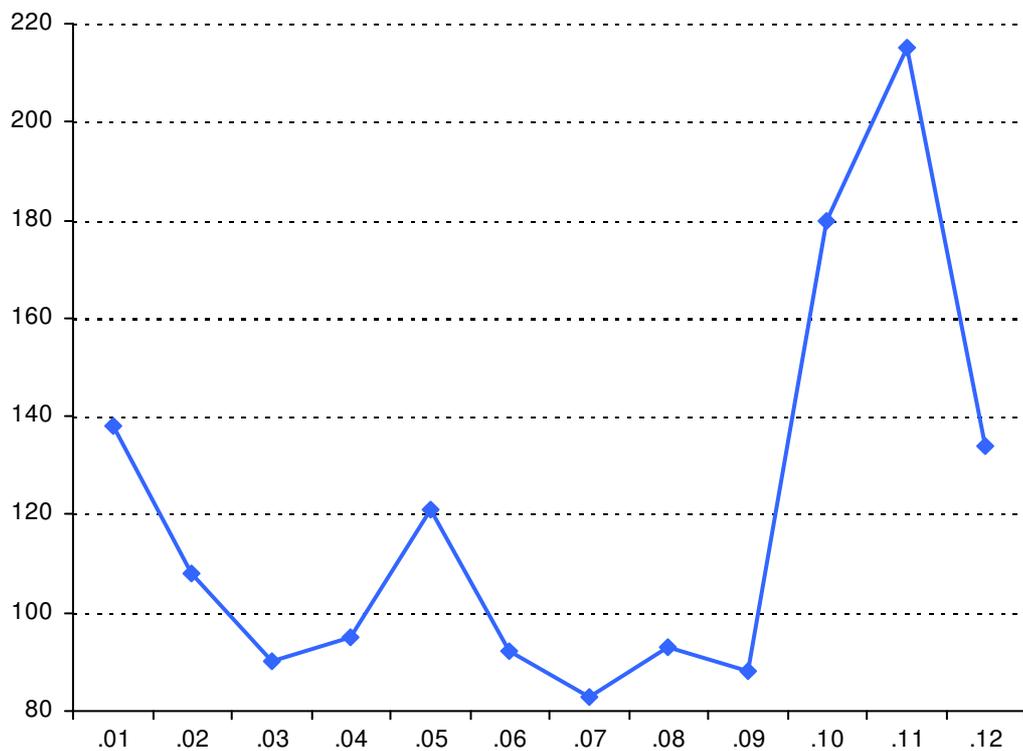
Mehr als die Hälfte aller S3-Unfälle (50,9 – Vorjahr: 49,9 Prozent) sind auf Wildwechsel zurück zu führen, das sind 40,6 (Vorjahr 40,3) Prozent der Gesamtunfälle.

Jeder Fahrzeugführer kann, mit einer den örtlichen Verhältnissen angepassten Fahrweise, zur Verhinderung eines Wildunfalls beitragen.

Wildunfälle im 10-Jahresvergleich



Wildunfälle nach Monaten



In den Monaten Mai und August wird besonders häufig das Rehwild Opfer von Verkehrsunfällen.

Während im Mai die „Kitze gesetzt“ und die so genannten „Einjährigen“ von der Ricke vertrieben werden und dabei auf den Straßen zu Tode kommen, ist im August die „Blattzeit“ (Fortpflanzung des Rehwildes) der Grund für den Anstieg der Wildunfälle.

Im Oktober ist es die „Brunftzeit“ des Damwildes, die dann im November fließend in die „Rauschzeit“ des Schwarzwildes übergeht. Eine starke Wildpopulation und herbstliches Wetter mit Niederschlägen und Nebel begünstigen dann die Unfallgefahr.

Die nachstehende Tabelle enthält Teilstrecken verschiedener Straßen, auf denen sich pro Kilometer die meisten Wildunfälle ereignet haben.

Wildunfälle-Schwerpunkte

Straße	Abschnitt von	bis	Anzahl	VU pro Km
B 430 ost	Schönweide	Kreuzung Grebin (K25)	20	8,00
B 430 ost	Engelau	Gut Rantzau	26	7,88
B 76	Sophienhof	Wittmoldt	38	6,91
B 404	Abfahrt Honigsee	Abfahrt Löptin	51	6,75
B 430 west	Kalübbe	Kreisgrenze Segeberg	16	5,71
B 404	Abfahrt Löptin	BAB 21	22	5,47
B 202 west	Schwentinental Oa	Rastorfer Kreuz	20	5,41
B 202 west	Wittenbergerpassau Oa	Selent Oe	13	5,20
B 202 west	Selent Oa	Lütjenburg Mitte	57	5,18
L 165 ost	Lütjenburg Oa	Satjendorf	44	4,93

4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Mit 52 Alkoholunfällen, der drittniedrigsten Anzahl im 10-Jahres Vergleich, ist wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Bei den Unfällen unter Alkoholeinfluss ist ein deutlicher Anstieg bei den Pkw-Fahrern zu verzeichnen.

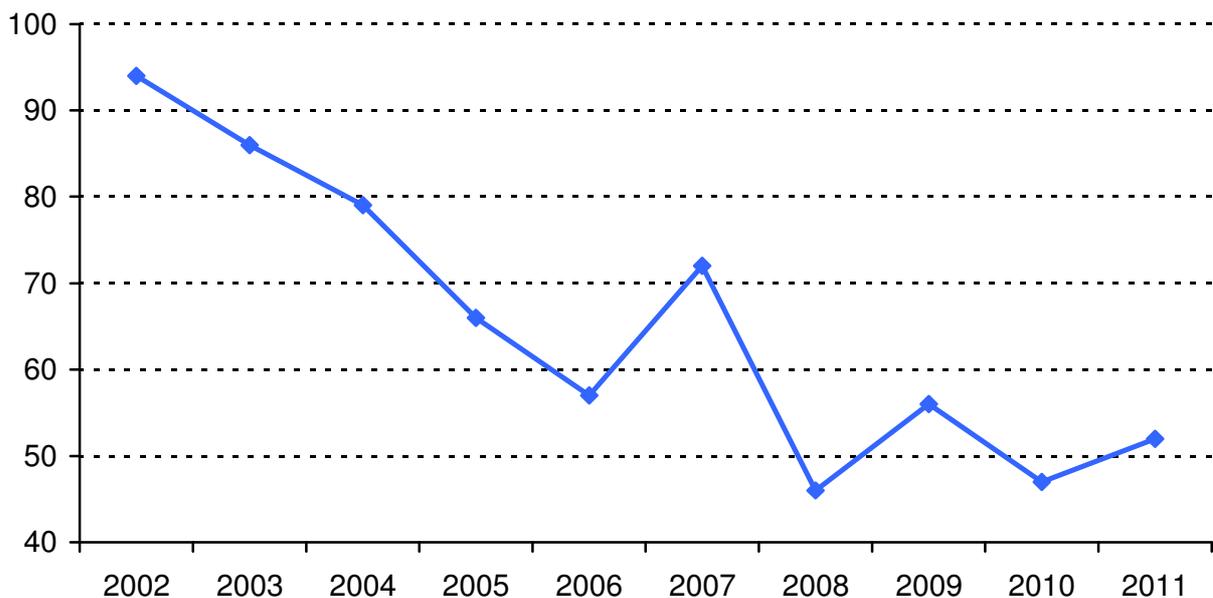
Ein 17-jähriger Mofafahrer fiel bei einem Unfall mit 2,1 Promille ebenso deutlich auf, wie ein Radfahrer mit 2,9 und ein Pkw-Fahrer mit 3,0 Promille.

In fünf Fällen war Drogenkonsum unfallursächlich (Vorjahr: drei).

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

	2011	2010	%
gesamt	52	47	10,6
Pkw	43	35	22,9
Radfahrer	5	8	-37,5
mot. Zweiräder	2	3	-33,3
Lkw	2	1	100,0

Alkoholunfälle im 10-Jahresvergleich



Alkoholdelikte ohne VU

	2011	2010	%
gesamt	216	209	3,3
§§ 24a (1) / 24c StVG	50	61	-18,0
§§ 315c / 316 StGB	166	148	12,2

Drogendelikte ohne VU

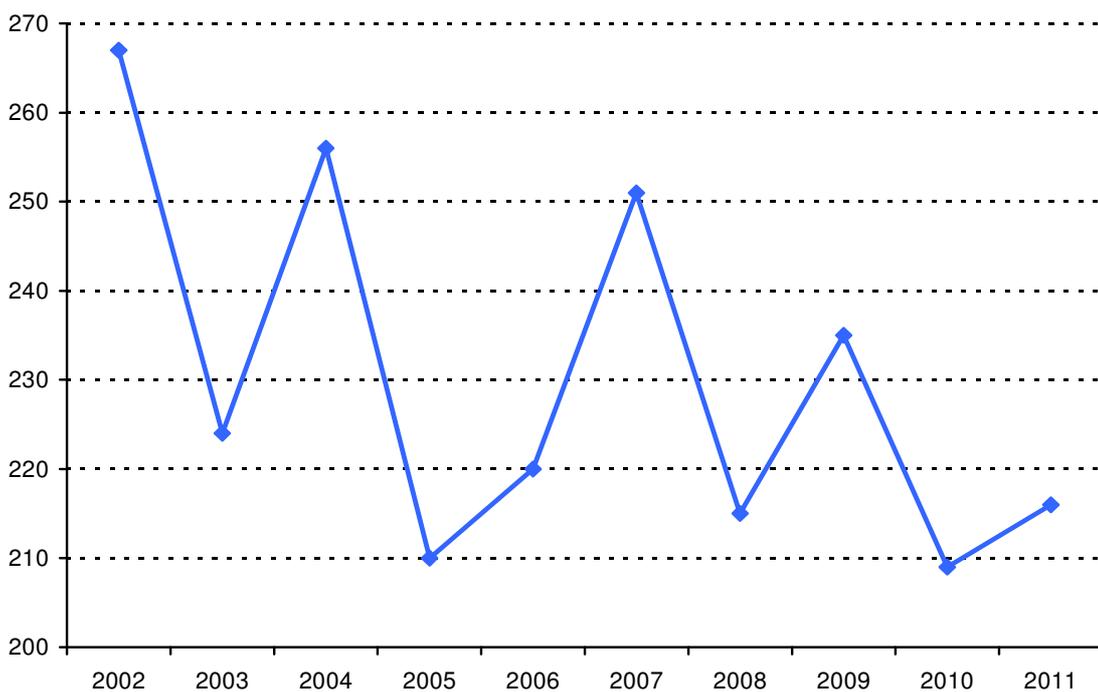
	2011	2010	%
gesamt	56	41	36,6
§§ 24a (2) StVG	44	34	29,4
§§ 315c / 316 StGB	12	7	71,4

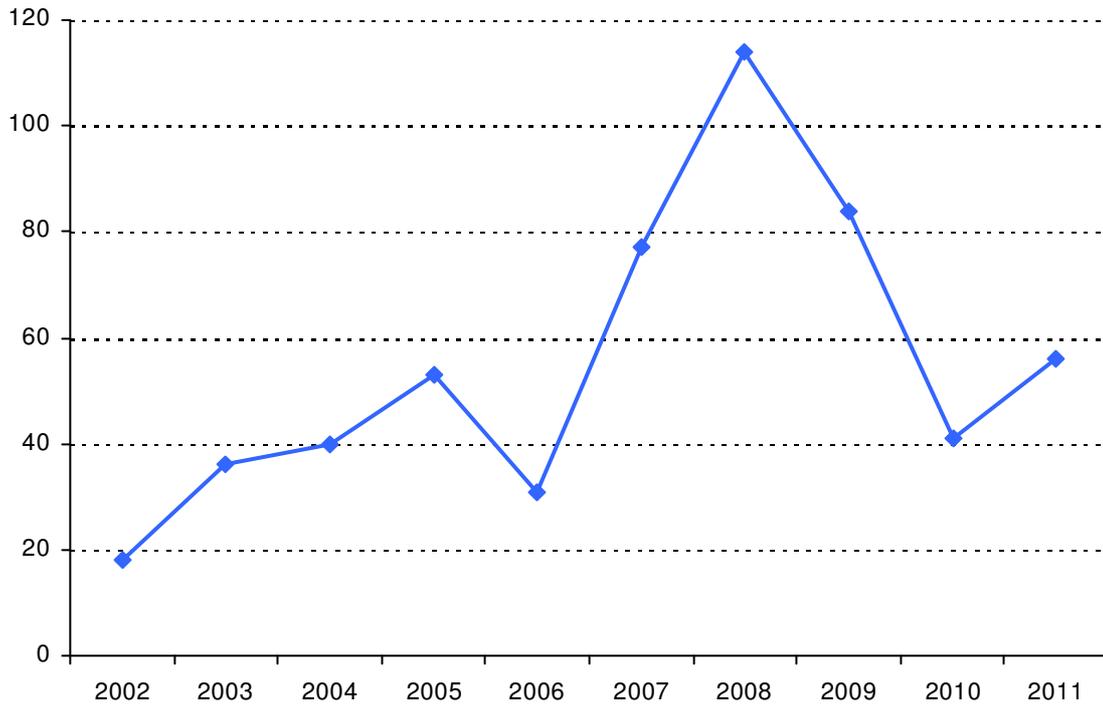
4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Im nachstehenden Diagramm sind die Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss aufgeführt, die durch Verkehrskontrollen festgestellt worden sind, ohne dass es zu einem Unfall gekommen ist. Diese Fälle stellen entweder eine Straftat nach § 315 c / 316 StGB oder eine Ordnungswidrigkeit nach § 24 a / § 24 c StVG dar.

Die Überwachung dieser Delikte stellt einen Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit dar. Hierzu wurde ein spezieller Überwachungstrupp auf dem Polizeibezirksrevier eingerichtet.

Alkoholdelikte ohne VU



Drogendelikte ohne VU**5 Sonstige Verkehrsverstöße****5.1 Geschwindigkeitsüberwachung**

Im vergangenen Jahr wurden in erheblichem Umfang Geschwindigkeitsmessungen insbesondere an Unfallhäufungsstellen, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen durchgeführt.

Von 95 001 (Vorjahr: 93.919) überprüften Fahrzeugführern waren 12 349 (10 841) zu schnell. Dieses entspricht einer Beanstandungsquote von 13,0 (11,5) Prozent.

Dabei mussten 127 (99) Fahrverbote ausgesprochen werden.

Die Schulwegüberwachung ergab eine Beanstandungsquote von 12,5 (Vorjahr: 11,8) Prozent.

Während der Zeiten des intensiven Wildwechsels (Frühjahr und Herbst) wurde an den neuralgischen Streckenabschnitten die Geschwindigkeit überwacht. Die Überschreitungsquote lag bei 11,6 (Vorjahr: 12,8) Prozent.

Die Schwerpunktaktion der Vorjahre zur Vermeidung von schweren Motorradunfällen ist im Jahre 2011 fortgesetzt worden. Bei 346 (453) Geschwindigkeitsmessungen wurden 72 (90) teilweise erhebliche Überschreitungen festgestellt. Dieses entspricht einer Beanstandungsquote von 20,8 (19,9) Prozent. Dabei mussten fünf (sechs) Fahrverbote ausgesprochen werden.

5.2 Straftaten

Der Anteil der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht hat sich gegenüber dem Vorjahr (14,5) auf 16,2 Prozent erhöht. Die Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

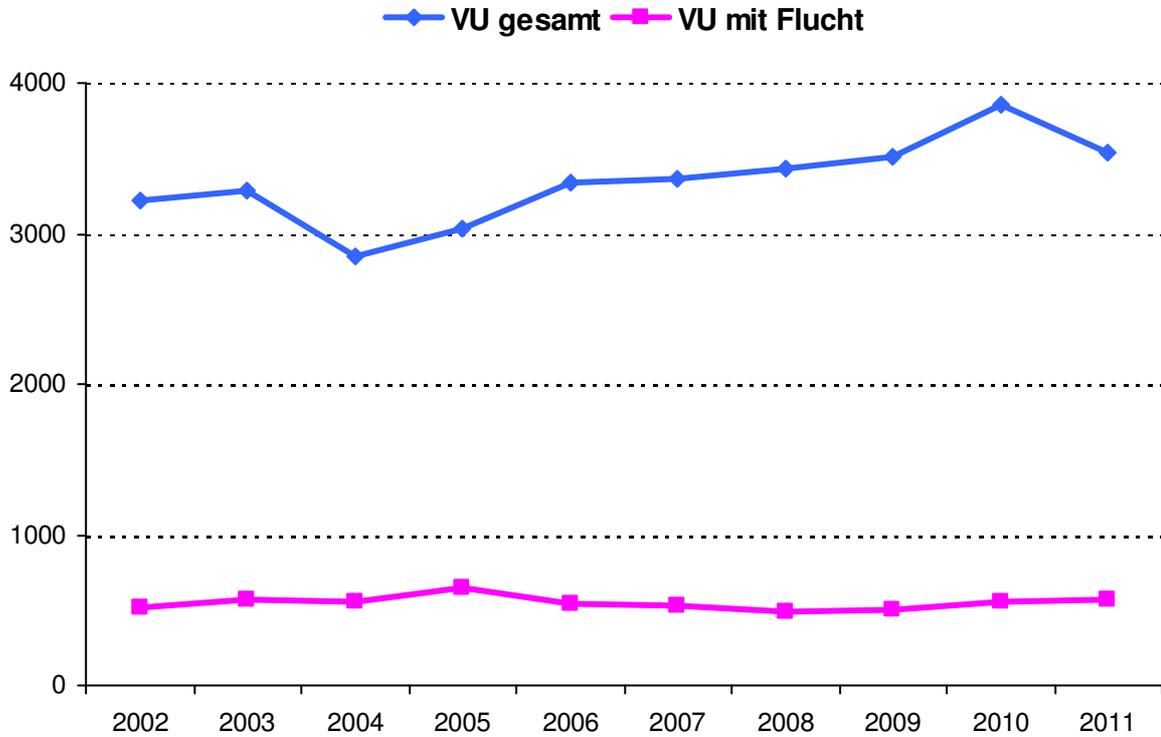
Bei Kontrollen wurden 192 Fälle des „Fahrens ohne Fahrerlaubnis“ festgestellt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

	2011	2010	%
Verkehrsunfälle gesamt	3535	3853	-8,3
Unfallflucht gesamt	574	560	2,5
Anteil am Gesamtunfallgeschehen	16,2%	14,5%	11,7
Unfallflucht (qualifizierte VU)	76	76	0,0
Unfallflucht (VU "S3")	498	484	2,9

sonstige Straftaten im Straßenverkehr

	2011	2010	%
Verstoß PflichtversG	1011	1164	-13,1
Fahren ohne Fahrerlaubnis	192	149	28,9



6 Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte / Streckenabschnitte aufgeführt, an denen sich drei oder mehr Unfälle gleichen Typs ereignet haben.

Diese Stellen werden einer besonderen Auswertung unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht und des zuständigen Straßenbaulastträgers unterzogen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern. Für diese Auswertung werden nur die so genannten qualifizierten Unfälle (P, S 1 und S 2 Unfälle) untersucht.

Unfallhäufungsstellen

Unfallort		VU gesamt	Vorjahr	Getötete	SV	LV	Unfalltyp							
							1	2	3	4	5	6	7	
1	Bösdorf, B 76 / L 306	5	1		2	2		5						
2	Hohwacht, L 164, Km 1,2	4	0			5	3						1	
3	Plön, Bullenwarder, Stadtgrabenstraße	4	1		2	2	4							
4	Lütjenburg, Plöner Straße (B430) / Schönberger Straße (L165)	3	0			5		3						
5	Lütjenburg, B 202 / Königsberger Straße	3	3					3						

Unfalltypen:

- 1 – Fahr Unfall
- 2 – Abbiegeunfall
- 3 – Einbiegen-/ Kreuzen-Unfall

- 4 – Überschreiten-Unfall
- 5 – Unfall durch ruhenden Verkehr
- 6 – Unfall im Längsverkehr
- 7 – sonstiger Unfall